



Amtsgericht Wesel

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Montag, 20.07.2026, 11:00 Uhr,
2. Etage, Sitzungssaal 220, Herzogenring 33, 46483 Wesel**

folgender Grundbesitz:

Wohnungsgrundbuch von Wesel, Blatt 13670,

BV lfd. Nr. 1

98/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Wesel, Flur 50, Flurstück 154, Gebäude- und Freifläche, Breiter Weg 13, 15, Größe: 1.347 m² verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 5 gekennzeichneten Raumeinheit im 2. Obergeschoss links im Haus Nr. 13 nebst Kellerraum,

Teileigentumsgrundbuch von Wesel, Blatt 13687,

BV lfd. Nr. 1

10/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Wesel, Flur 50, Flurstück 154, Gebäude- und Freifläche, Breiter Weg 13, 15, Größe: 1.347 m² verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 22 gekennzeichneten Garage im Haus Nr. 13,

versteigert werden.

Bei dem Versteigerungsobjekt handelt es sich um eine Eigentumswohnung im 2. Obergeschoss links im Haus Nr. 13 und um eine Garage. Zu der 3 Raum Wohnung gehören ein Kellerraum, ein Balkon und zwei ehemalige Abstellräume im Dachgeschoss. Diese Räume sind zu einer 2 Raumwohnung ausgebaut worden mit

ca. 51 m² Wohnfläche, die Wohnfläche der übrigen Zimmer beträgt ca. 90 m²

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 30.10.2025, 30.10.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

137.500,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Wesel Blatt 13670,

lfd. Nr. 1

127.000,00 €

- Gemarkung Wesel Blatt 13687,

lfd. Nr. 1

10.500,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.